lete Jesus auch darum gerade diesen Mann, um ihn durch seine Wunderkraft gesund zu machen, weil bey diesen um so viel weniger der Verdacht entstehen konnte, daß er sich Jesu zu Gefallen krank gestellt habe, indem er bereits acht und dreyßig Jahr und also länger krank gelegen, als Jesus alt war.) Du würdest dich wohl, sprach Jesus zu ihm, glücklich schätzen, wenn du gesund werden könntest? Guter Herr! war die Antwort, ich würde es längst seyn, wenn ich nur jemand hätte, der mir bey Bewegung des Wassers hineinhülfe; so verlassen aber, wie ich bin, geschiehet es immer, daß andere vor mir hineinsteigen, und ich zu spät komme. Warte nicht länger auf solche Anläße, sprach Jesus, stehe auf, nimm dein Bett, und gehe zu den Deinen. In den Augenblick fühlte sich der Kranke gesund. Voll freudigen Erstaunen sprang er auf, nahm sein Bett und gieng heim. Am folgenden Tage traf ihn Jesus in den Tempel, und redete ihn also an: Siehe du bist gesund worden! Hüte dich künftig vor solchen Vergehungen und Ausschweifungen, womit du dir deine vorige langwierige Krankheit zugezogen hast, damit du dir nicht neue und noch größere Uebel zuziehest. Bey dieser Gelegenheit lernte der Mann erst recht seinen Erretter kennen, und erfuhr, daß es Jesus sey, von dem das Gerücht so viel zu erzählen wußte. Von dieser Zeit an breitete er überall aus, daß er seine Gesundheit der wunderthätigen Kraft des bekanten Jesus zu danken hätte. Joh. 5, 1. —15. (Von Jerusalem reisete Jesus

wieder